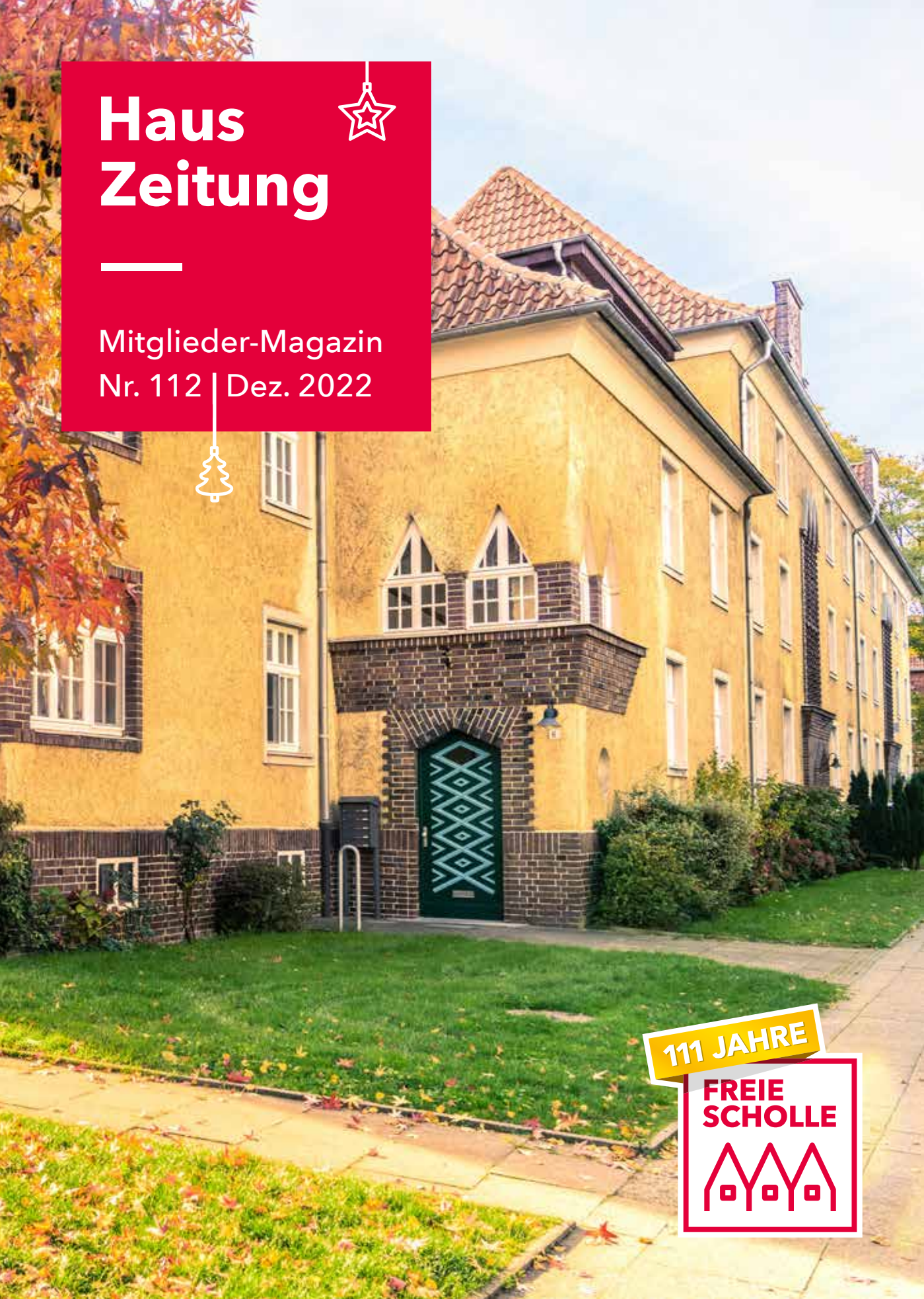
Haus Zeitung

Mitglieder-Magazin
Nr. 112 | Dez. 2022



Feste feiern!

Impressionen vom Siedlungsfest Dürerstraße (13. August) …

… und vom Schollefest zum 111. Jubiläum (3. September)

Liebe Mitglieder,

Michael Größlich, Kai Schwartz, Thomas Preuth

2022 war ein ereignisreiches Jahr und es war für uns ein Jubiläumsjahr. Die Freie Scholle ist 111 Jahre alt geworden und wir sind froh und dankbar, dass wir gemeinsam mit Ihnen ein großes Fest feiern konnten.

Leider hatte das Jahr nicht nur Positives im Gepäck. Seit Februar herrscht Krieg in der Ukraine. Für die Menschen dort bedeutet das unendliches Leid, viele haben ihr Zuhause verloren. Auch wir spüren die mit den Unsicherheiten dieser Zeit verbundenen Auswirkungen auf das Wohnen, das Leben und letztlich auch auf unseren Wohlstand. Energie wird wieder zu einem knappen Gut, Lebensmittel- und Energiepreise schießen in die Höhe und wir alle müssen sparen. Wie das Energiesparen auch in den eigenen vier Wänden gut klappt, können Sie im beiliegenden Flyer der Marketinginitiative lesen. Schon kleine Verhaltensänderungen können einiges bewirken und damit den Geldbeutel entlasten.

Einige dieser Tipps werden vermutlich vielen unserer älteren Bewohner*innen bekannt vorkommen. Sie sind in Zeiten des Mangels aufgewachsen, und ohne Sparen ging es damals nicht. Wir haben mal genauer nachgefragt. Wie war das Leben in der Freien Scholle früher? An was erinnern sich die Menschen, wie fühlt sich das an, wenn Familien schon seit Generationen bei uns wohnen. Mehr dazu erfahren Sie in den Scholle-Geschichten auf den Seiten 10 und 11.

Das Titelbild dieser Zeitung zeigt eine Häuserreihe „Im Siekerfelde“, einem unserer ältesten Siedlungsgebiete. Beim Rundgang „Königsbrügge“, der durch dieses Gebiet führt, können Sie in die Gründungszeit der Freien Scholle abtauchen, einige geschichtliche Details aufschnappen und vielleicht Lust bekommen, sich das Viertel mal auf eigene Faust anzuschauen. Es lohnt sich!

Vielleicht eine gute Idee für einen Spaziergang zu Weihnachten oder an den Tagen danach. Wir wünschen Ihnen auf jeden Fall eine schöne Weihnachtszeit, frohe Festtage und einen guten Start in ein hoffentlich unbeschwertes neues Jahr.

Kai Schwartz, Michael Größlich, Thomas Preuth

Inhalt

Spielplatz Kleine Howe	4
Hausssprecher*innen-Wahl	▲
Die Scholle-Fibel	5
Mitgliederversammlung Verein	▲
Mitarbeiter*innen der Freien Scholle	6
Info-Box:	8
▪ Novellierung der Heizkostenverordnung **3 x Bielefeld-Gutscheine zu gewinnen!**	
▪ Ergebnisse der Klimabilanz 2021	
▪ Aktuelle Öffnungszeiten der Geschäftsstelle	
▪ Sparer-Pauschbetrag	9
▪ Wohngeldreform	
▪ Info zur Januarmiete	
Scholle-Geschichten	10
Siedlungsgespräche	12
Der Stromspar-Check	13
Unsere aktuellen Bautätigkeiten	14
Modernisierung, Instandhaltung	16
Infotag Ehrenamt	18
Rubrik „Freizeittipp“	19
Aktionswoche zum Thema Nachhaltigkeit	20
111 Bäume zum Jubiläum	22
cambio-CarSharing	23
Neue eLadesäule	▲
Rundgang Königsbrügge	24
Rubrik „Machen Sie mit!“	26
Kinderecke	28
Adventsfeiern in den Siedlungen | Weihnachtsmarkt mit den Ehrenamtlichen	30
Interview mit Christoph Kaleschke	31

Wunsch geht in Erfüllung

Der Spielplatz Kleine Howe ist um ein neues Highlight reicher – dank des Engegaments einer Haussprecherin.

Ein neues Spielgerät für die Kinder und eine Verbesserung des Wohnumfelds für alle. Mit diesem Wunsch meldete sich Frau Kahler (im Foto oben links), Haussprecherin der Spindelstraße 90a, Anfang dieses Jahres bei unserem Beteiligungsmanagement. Nach einer kurzfristigen gemeinsamen Besichtigung der Außenanlagen waren wir uns einig: Hier ist auf jeden Fall etwas möglich! Kurzerhand luden wir alle direkten Anwohner*innen zu einem gemeinsamen Workshop ein, der am 15.2. mit zahlreichen Interessierten vor Ort stattfand. Zusammen mit dem Serviceteam, der Haus-Service-GmbH sowie der Technischen Abteilung wurden Ideen ausgetauscht und Vorschläge besprochen. Vor allem die jungen Familien entpuppten sich als tolle Ideengeber. Fazit der Arbeitsrunde: Wir brauchen was Neues zum Spielen!
Dank der Anregung von Frau Kahler und der Beteiligung engagierter Anwohner*innen ist der Spielplatz für die Kinder nun wieder ein Ort zum Spielen und gemeinsamen Spaß haben.

Haussprecher*-innen gesucht

Ideen einbringen und das Wohnumfeld mitgestalten.

Zum Jahresende finden in den Siedlungsgebieten Sennestadt, Albert-Schweitzer-Straße und Spindelstraße die Wahlen der Haussprecher*innen statt. 150 engagierte Haussprecher*innen sind in diesen Siedlungen bereits aktiv. Gesucht werden aktuell noch 64 Haussprecher*innen, die dann auch automatisch stimmberechtigtes Mitglied des jeweiligen Siedlungsrats sind. Dass man in dieser ehrenamtlichen Funktion so einiges bewegen kann, zeigt das nebenstehende Beispiel vom Spielplatz Kleine Howe.

Die Schreiben zur Wahl und die damit verbundenen Informationen sind bereits zugegangen.

Haben Sie Lust mitzumachen und sich für Ihre Hausgemeinschaft im Siedlungsrat einzubringen? Dann wenden Sie sich gerne an unseren Beteiligungsmanager Michael Göcmen unter 0521 9888-125 oder *beteiligung@freie-scholle.de*. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Die Scholle-Fibel

Ein kleines Handbuch in Bildern für das Wohnen in der Freien Scholle

Die Hausordnung ist für neue Bewohner*innen schon so etwas wie der „Leitfaden für ein problemloses Zusammenleben“. Mit der frisch gedruckten Scholle-Fibel gibt es nun eine Hausordnung, die auf humorvolle Art und Weise vermittelt, welche Dinge im Haus und auch draußen zu beachten sind. Themen, die sonst schon mal mit erhobenem Zeigefinger daher kommen, werden jetzt mit Zeichnungen aus dem Alltagsleben aufgelockert dargelegt. So gibt es unter anderem Seiten zum Thema Grillen auf dem Balkon und Mülltrennung, aber auch unsere Nachbarschaftstreffs sind Gegenstand der Fibel. Alle neu Einziehenden erhalten demnächst mit dem Scholle-Ordner ein Exemplar, Bestandsmieter*innen können sie gern bei uns ordern (Kontaktdaten auf der Rückseite dieser Ausgabe).

Mitglieder-versammlung

Vorstand des Vereins Freie Scholle Nachbarschaftshilfe e. V. wiedergewählt.

Am 12. Oktober 2022 fand in der Ravensberger Spinnerei die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins Freie Scholle Nachbarschaftshilfe e.V. statt. Der Vereinsvorsitzende Matthias Wagener konnte den 123 anwesenden Mitgliedern berichten, dass der Verein trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurückblicken kann. Besonders hob er dabei die Hilfestellung für ältere Schollebewohner*innen bei der Organisation von Impfterminen und das Bollerwagencafé an der Albert-Schweitzer-Straße hervor. Keine Änderungen gab es dann bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen. Matthias Wagener wurde als Vorsitzender und Kai Schwartz als sein Stellvertreter jeweils einstimmig bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurden Michael Größlich als Schriftführer sowie Beate Förster und Thomas Preuth als Beisitzer*innen.

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiter*innen Max Nadolny, Jana Sievert, Lena Eimertenbrink und Heinrich Janzen (v. l. n. r.).

Neue Gesichter bei der Scholle

In diesem Jahr hat sich personell so einiges bei der Scholle getan. Fünf altbekannte Kolleg*innen sind in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Dafür sind vier neue Mitarbeiter*innen zum Team hinzugestoßen.

Den Anfang machte **Heinrich Janzen** am 1. Februar 2022. Als gelernter Tischler verstärkt er das Team der Technischen Bestandsbewirtschaftung. Der 38-Jährige hat über 21 Jahre lang in einem Handwerksbetrieb gearbeitet und freut sich, sein technisches Fachwissen in die kaufmännischen Prozesse einfließen zu lassen.

„Weg vom Alltag als Handwerker, um über den Tellerrand hinauszuschauen, war mein Antrieb für den Jobwechsel."

———

Seit dem 1. Juli unterstützt **Lena Eimertenbrink** die Technische Bestandsbewirtschaftung. Die 24 Jahre alte Immobilienkauffrau absolvierte ihre Ausbildung bei der WWS in Herford. Anschließend arbeitete sie bei einer Hausverwaltung in Bielefeld und erwarb nebenberuflich ihren Fachwirt für Facilitymanagement. Mit ihrem Fachwissen und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung wurde sie bei uns fündig.

„Die Instandhaltung und Instandsetzung von Wohnungen hat mich schon immer fasziniert – und genau das ist jetzt mein Job bei der Scholle."

———

Auch in der Vermietung gibt es ein neues Gesicht. **Jana Sievert** vertritt für die nächsten zwei Jahre Christina Scheller, die sich in Elternzeit befindet. Ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau absolvierte sie in Bielefeld in einem kleinen Maklerbüro. Daher war es für sie besonders interessant, in einem großen Wohnungsunternehmen zu arbeiten.

„Als Teil des Vermietungsteams lerne ich nicht nur den Bestand der Freien Scholle kennen, sondern auch meine Heimat von einer anderen Seite."

———

Frisch zur Technischen Abteilung dazugestoßen ist **Max Nadolny**. Erst vor kurzem hat er sein Studium zum Bauingenieur abgeschlossen und freut sich nun auf den Berufseinstieg bei uns. Seit dem 1. Oktober wird Max im Bereich der geplanten Instandhaltung eingearbeitet.

„Ich freue mich, endlich das Wissen aus meinem Studium praktisch anzuwenden und den Gebäuden und dem Wohnumfeld neues Leben einzuhauchen."

Wir verabschieden unsere langjährigen Mitarbeiter*innen in den Ruhestand.

Thomas Möller
Beteiligungsmanager
Bei der Freien Scholle:
01.06.1988 bis 31.12.2022

Andrea Haves
Serviceteam Empfang
Bei der Freien Scholle:
01.01.1995 bis 31.12.2022

Thomas Berkenkopf
Technische Bestandsbewirtschaftung
Bei der Freien Scholle:
01.11.1984 bis 31.10.2022

Hans-Werner Pilgrim
Leiter Spareinrichtung
Bei der Freien Scholle:
01.10.1996 bis 31.10.2022

Rainer Dünkeloh
Technische Bestandsbewirtschaftung
Bei der Freien Scholle:
01.02.1988 bis 30.06.2022

(siehe Fotos von oben nach unten)

Info-Box

Novellierung der Heizkostenverordnung

Jetzt in unserem Online-Verbrauchsportal anmelden und die Umwelt schonen – mehr als 1.000 Mitglieder sind schon dabei!

Als Vermieterin sind wir dazu verpflichtet, Ihnen monatlich Informationen zu Ihrem Verbrauch von Heizung und ggf. Warmwasser bereitzustellen (Zählerstände; gem. Verordnung, umgerechnet in kWh). In der Regel senden wir diese per Brief. Um dem enormen Papierverbrauch entgegenzuwirken, bieten wir mit unserem Online-Verbrauchsportal eine umweltschonende Alternative: Hier können Sie – nachdem Sie sich dort einmalig registriert haben – jederzeit Ihre individuellen Informationen abrufen. Jede*r, die*der mitmacht, trägt neben der Materialeinsparung dazu bei, einen erheblichen logistischen Aufwand zu vermeiden. Außerdem sparen wir dann Portokosten, die im Rahmen der Betriebskostenabrechnung umgelegt werden. Die Nutzung unseres Portals ist kostenfrei.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf **freie-scholle.de** unter dem Menüpunkt **„Kontakt → Verbrauchsportal"**.
Rückfragen: 0521 9888-129 oder finanzierung@freie-scholle.de

3 X BIELEFELD-GUTSCHEINE IM WERT VON 100,- € GEWINNEN!

Alle Nutzer*innen, die bereits in unserem Verbrauchsportal registriert sind oder sich noch bis einschließlich 31. Januar 2023 dort anmelden, nehmen automatisch an der Verlosung von insgesamt 3 Bielefeld-Gutscheinen à 100,– € teil.
Alle, die sich nach dem Stichtag neu registrieren, können bei der Verlosung nicht mehr berücksichtigt werden, sind aber natürlich im Portal herzlich willkommen :-)

MELDUNG DER ERGEBNISSE KLIMABILANZ 2021

Wie versprochen, informieren wir Sie regelmäßig über unsere jährliche Klimabilanz, die erstmals für das Jahr 2019 aufgestellt worden ist. Unser Ziel, bis 2045 auf Null Emissionen zu kommen, ist eine Mammutaufgabe, deren Zielpfad wir Jahr für Jahr messen und überprüfen. Für 2021 ergeben sich folgende Werte (nicht klimabereinigt):

4.380 t
Gesamtemissionen Wohnungsbestand

13,3 kg
Emissionen pro m² Wohnfläche

WIR SPAREN ENERGIE – GESCHÄFTSSTELLE FREITAGS GESCHLOSSEN!

Diese Maßnahme senkt zum einen den Energieverbrauch in unserem Verwaltungsgebäude, zum anderen entfällt für die Mitarbeiter*innen der Anfahrtsweg, der z. T. mit dem Auto zurücklegt wird.
Unsere aktuellen Öffnungszeiten für das Winterhalbjahr:
Mo. + Mi., 9–12 Uhr und Di. + Do., 9–18 Uhr
Selbstverständlich erreichen Sie uns jederzeit telefonisch unter 0521 9888-0.

Anpassung des Sparer-Pauschbetrags

Gute Nachricht: Die Bundesregierung hat beschlossen, den Sparer-Pauschbetrag für Einkünfte aus Kapitalvermögen ab 2023 zu erhöhen. Ab dem 1. Januar gelten die unten aufgeführten Beträge. Für unsere Mitglieder und Sparer besteht kein Handlungsbedarf, denn alle vor diesem Stichtag erteilten Freistellungsaufträgen werden automatisch um rund 25 % angepasst.

	2022	ab 2023
Alleinstehende	801,– €	1.000,– €
Zusammenveranlagte Ehe-/Lebenspartner*innen	1.602,– €	2.000,– €

Wohngeldreform der Bundesregierung

Mehr Wohngeld für mehr Menschen

Und noch eine weitere gute Nachricht hat die Bundesregierung jüngst verkündet: Die bisher größte Wohngeldreform als Teil des Entlastungspakets tritt ab 2023 in Kraft. Dann erhalten zwei Mio. statt bisher 600.000 Haushalte Wohngeld. Zudem wird dieses deutlich erhöht – im Schnitt sogar verdoppelt. Und rund 1,4 Mio. Haushalte mit kleinen Einkommen bekommen dann erstmalig oder erneut einen Wohngeldanspruch. Eine neue dauerhafte Heizkostenkomponente im Wohngeld unterstützt die Empfänger*innen bei den steigenden Energiekosten. Außerdem wird eine Klimakomponente eingeführt, um steigende energetische Sanierungskosten in den Mieten abzudecken. Diese sind bewusst als Pauschalen konzipiert, um einerseits die Verwaltung zu vereinfachen, aber andererseits auch Anreize zum Energiesparen zu geben. Eine zusätzliche Entlastung gibt es bei den CO_2-Kosten, die seit 2021 erhoben werden, wenn mit Öl oder Erdgas geheizt wird. Mieter*innen mussten diese bisher allein tragen. Mit einem weiteren neuen Gesetz werden Vermieter*innen nun stärker beteiligt – je nach energetischem Zustand des Mietshauses.
Sollten Sie weitere Informationen benötigen, steht Ihnen unser Sozialmanagement gerne beratend zur Verfügung (0521 9888-0).

BETRIEBSURLAUB ZWISCHEN WEIHNACHTEN UND NEUJAHR – INFORMATION ZUR JANUARMIETE

Aufgrund unserer Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr, wird unsere Mietenbuchhaltung die Sollstellung für den Monat Januar 2023 noch im alten Jahr verbuchen und den Lastschriftauftrag an die Bank übergeben. Hierdurch wird die Januarmiete bereits als Vormerkposten im Dezember 2022 auf Ihrem Girokonto angezeigt. Die eigentliche Belastung des Geldbetrages erfolgt aber, analog zum Vorjahr, gegen Anfang des Monats Januar 2023.

Scholle-Geschichten

Inge Solbach auf ihrem Balkon in der Albert-Schweitzer-Straße. Sie feiert kurz vor Erscheinen dieser Hauszeitung ihren 95. Geburtstag.
Foto rechts: Die Schrankwand im Esszimmer besitzt Inge Solbach schon fast ihr ganzes Leben.

Ingeborg Solbach

(Albert-Schweitzer-Straße)

„Ich bin im Alter von acht Jahren in die Freie Scholle gezogen und habe im Laufe der Zeit in vier Siedlungen gelebt. Zuerst mit meinen Eltern in den Heeper Fichten, dann bin ich nach meiner Hochzeit an den Langen Kamp gezogen und dann, als die Wohnung schließlich zu klein wurde, in die Spindelstraße 80. Dort haben wir am liebsten und längsten gewohnt – über 50 Jahre. Die Nachbarschaft dort war wunderbar. Man hat zusammen im Hof gesessen, gegrillt, Federball gespielt, gefeiert. An Weihnachten sind wir durch alle Wohnungen vom Erdgeschoss bis unters Dach gezogen – überall wurde ein Schnäpschen eingeschüttet, und am nächsten Morgen ging es allen nicht so gut. Die Miete war für uns damals sehr viel Geld – 98 Mark. Aber die Wohnung war einfach wunderschön – mit Balkon und sogar Heizung!

Wäre mein Mann nicht krank geworden, wären wir auch dort geblieben. Er saß im Rollstuhl und brauchte einen Aufzug, deshalb sind wir in die Albert-Schweitzer-Straße gezogen. Mein Mann ist vor vier Jahren gestorben, wir waren 72 Jahre lang verheiratet. Man ist einsam, wenn man älter wird und vieles nicht mehr kann. Sie sind auf diesen Punkt, Ihre Wohnung festgesetzt. Daher hilft es, eine gute Nachbarschaft zu haben. Wunderschön ist für mich das Bollerwagen-Café – da kommen alle zusammen. Ich vermisse es regelrecht, wenn es nicht da ist.“

Irmgard und Heinz Acker in dem Zimmer, in dem ihre drei Töchter aufgewachsen sind.

Irmgard und Heinz Acker

(Heeper Fichten)

Heinz Acker:

„Die Heeper Fichten sind der Geburtsort der Freien Scholle. Auch ich bin hier geboren, nämlich direkt nebenan in der Adolf-Damaschke-Straße 11. Wir sind seit 72 Jahren verheiratet. Ich habe damals Modelltischler gelernt und fuhr immer zur Arbeit nach Gildemeister. In der Straßenbahn fuhr diese blonde, hübsche Frau mit. Blaue Augen, der Blick immer geradeaus und die Nase immer hoch. Was habe ich sie bewundert. Ein Jahr lang, zwei Jahre lang. Dann wurde ich eingezogen. Und wie ich wiederkam, da trafen wir uns im Fichtenhof. Plötzlich kam sie rein, meine Angebetete. Wir waren damals 16 und 17 Jahre alt. Ich natürlich gleich auf sie zu. Von dieser Frau hatte ich ja lange geträumt. So haben wir uns kennen gelernt, und dabei ist es geblieben. 1945 war das. Später habe ich umgeschult auf Maurer, in der Spindelstraße habe ich an über 150 Wohnungen der Scholle mitgearbeitet. Ich habe sogar mal einen Atomschutzbunker im Garten eines Professors gebaut. Den kann man heute noch besichtigen. Wir haben unser ganzes Leben lang bei der Freien Scholle gelebt – erst am Hartlager Weg und nun seit über 60 Jahren nach einem Wohnungstausch in der Adolf-Damaschke-Straße. Vor zwei Jahren wollten wir unseren Hochzeitstag im Adolf-Damaschke-Heim feiern, leider kam uns dann Corona dazwischen. Wir haben eine große Familie – drei Töchter, 13 Enkel und sieben Urenkel.“

Das Paar heiratete 1950

Als gelernter Maurer schätzt Heinz Acker besonders die aufwändig eingearbeiteten Ziegel an seinem Haus.

Erika Kerker

(Allensteiner Straße)

„Ich wohne in dritter Generation bei der Freien Scholle – um genau zu sein, seit 102 Jahren. Schon als Kind hat mir der Zusammenhalt in der Nachbarschaft gefallen – ich bin 1942 geboren und in der Spindelstraße aufgewachsen. Ich hatte eine glückliche und zufriedene Kindheit. Wir hatten nichts nach dem Krieg, aber wir haben jedes Bonbon miteinander geteilt. Wir kannten uns, kümmerten uns umeinander, waren hilfsbereit. Schon als 10-jähriges Mädchen habe ich Blusen für die ältere Dame im Haus gebügelt. Türen haben wir nie abgeschlossen, die waren immer offen. Da rief man dann über den Flur: *„Mensch Erika, was ziehst du denn für 'ne Schippe?“ „Bei uns gibt's heute Graupen, die mag' ich nicht.“ „Dann komm nach uns, da gibt's Linsen. Dann geht Harald nach euch und isst Graupen und du kriegst Linsen“.*

Nachbarschaft begann schon beim Einzug – die neuen Nachbarn stellten sich vor, er hatte die Flasche Korn in der Hand und sie den Bommerlunder. Heute ist die Gemeinschaft bei der Scholle immer noch das wichtigste für mich – ich bin ein aufgeschlossener Mensch, jeder kennt mich und ich kenne jeden.“

Erika Kerker in ihrer Wohnung in der Allensteiner Straße. Schon ihre Großeltern wohnten bei der Scholle.

Erika Kerkers Mutter (2 v. l.) bei einem der Kaffeetreffen mit Frauen aus der Siedlung – Zusammenkünfte wie diese sind auch Erika Kerker heute sehr wichtig.

Energiesparen – Kernthema bei den Siedlungsgesprächen

Neben den Siedlungsratssitzungen, die turnusgemäß im Frühjahr jedes Jahres stattfinden, gibt es noch weitere Möglichkeiten der Beteiligung. Eine Form ist das Siedlungsgespräch. Hier kommt der Siedlungsrat zusammen, um über aktuelle Themen zu sprechen.

Die derzeitige Energiekrise und ihr Umgang damit ist so ein Thema. Welche Vorsorgemaßnahmen hat die Freie Scholle für ihre Bewohner*innen getroffen, wie kann jede*r Einzelne Energiesparen? Worauf sollte man besonders achten und nicht zuletzt die Frage, was kostet das und bietet die Freie Scholle finanzielle Unterstützung an?

Erste technische Maßnahmen zur Vermeidung unnötiger Energieverluste sind bereits erfolgt. Bei der regulären Wartung aller Heizungsanlagen sind die Einstellungen geprüft und optimiert worden. Neu hinzugekommen ist die Programmierung der Nachtabsenkung, einem Verfahren zur Energieeinsparung, bei dem die Raumtemperatur nachts reduziert wird. In der Zeit von 23 bis 6 Uhr wird die Heizungsanlage automatisch auf 17° C heruntergeregelt. „Die Wohnungen kühlen also nicht vollständig aus, die Energiezufuhr wird lediglich nachts gedrosselt“, weiß Achim Stork, Technischer Leiter der Freien Scholle zu berichten. Auch sind alle Heizkörper, die in den Fluren, Waschkellern oder Dachböden stehen, außer Betrieb genommen.

Neben den rein technischen Einsparmaßnahmen ist es aber unerlässlich, dass jede*r Wohnungsnutzer*in den Energieverbrauch in den eigenen vier Wänden überdenkt und versucht mögliche Einsparpotenziale zu nutzen. Schon einfache Verhaltensänderungen können zu Einsparungen führen und bares Geld sparen. Wie hoch drehe ich die Heizung, wie lüfte ich meine Wohnung und wo lasse ich überall das Licht brennen. Einsparpotenziale gibt es in jeder Wohnung. Hilfreiche Tipps gibt es nicht nur bei den Siedlungsgesprächen, Sie finden sie auch in der beiliegenden Broschüre der Marketinginitiative der Wohnungsgenossenschaften (Abb.).

Sollten alle Sparmaßnahmen aber nicht ausreichen, um den finanziellen Druck zu entlasten, sprechen Sie uns an. Wir bieten Ihnen gerne Hilfestellung für Problemlösungen an.

Eine Nummer für alle Anliegen
(24 Stunden täglich + 7 Tage/Woche)
0521 9888-0 oder
baugenossenschaft@freie-scholle.de

In dem Siedlungsgespräch am 10.11.2022 ging es rund um das Thema Energiesparen.

Dieser rote Sticker wird künftig an einigen Fenstern unserer Häuser zu sehen sein. Die Botschaft: Fenster zum Lüften nicht auf Kipp stellen, sondern besser kurz Stoßlüften. Das ist effektiver und spart viel Energie!

Der Stromspar-Check Bielefeld

Erfahrene Stromspar-Teams beraten Haushalte mit geringem Einkommen individuell rund um das Thema Energiesparen.

Dieses Angebot können alle Bielefelder Haushalte wahrnehmen, die Sozialleistungen beziehen oder deren Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze liegt.

Die persönliche Beratung findet direkt bei Ihnen vor Ort statt. Dabei werden nicht nur Stromspar-Möglichkeiten aufgezeigt, die durchaus bis zu 300,– € Einsparpotenzial bringen können, sondern auch Anregungen zum richtigen Heizen und Lüften gegeben. Die Stromspar-Experten zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Wasser- und Wärmverbrauch reduzieren können ohne auf Komfort zu verzichten. Neben praktischen Tipps zum Nutzungsverhalten werden auch Energie- und Wassersparartikel installiert, wie LEDs, schaltbare Steckerleisten, Sparduschköpfe, etc. – diese „Soforthelfer“ sind ebenso gratis. Aufgezeigt wird auch die Möglichkeit, Zuschüsse für den Austausch eines alten Kühlschranks zu erhalten.

Interessierte können sich telefonisch anmelden unter 0521 2996-120 oder 0521 2996-143 oder stromspar-check@gab-bielefeld.de.

Weitere Informationen zum Thema gibt es unter www.stromspar-check.de und www.gab-bielefeld.de/stromspar-check

Unsere aktuellen Bautätigkeiten

Siebenbürger Straße 38

Nur wenige Wochen trennen die neuen Bewohner*innen der Siebenbürger Straße 38 von ihrem Einzug in das neue Zuhause. Es ist geplant, die 24 Wohnungen Ende Februar zu übergeben. Die jeweils 8 Ein-, Zwei- und Vierzimmerwohnungen sind mit öffentlichen Mitteln finanziert worden, das heißt, für die Anmietung wird ein Wohnberechtigungsschein benötigt. Die Kombination aus öffentlicher Förderung und dem Mix aus kleineren und größeren Wohnungen ergänzt ideal den vorhandenen Wohnungsbestand, der überwiegend aus Dreizimmerwohnungen besteht. Wie geplant betrug die Bauzeit der insgesamt ca. 1.400 m² großen Wohnfläche rund 22 Monate. Neben modernster Haustechnik und umfassendem Wärmeschutz in allen Bereichen beschreitet die Dachbegrünung des Hauses den Weg zu mehr Klimaschutz und Energieeinsparung. Besonders im Sommer wirkt sich die Dachbegrünung positiv auf das Mikroklima aus. Durch die Verdunstung des gespeicherten Wassers gleicht die Begrünung Temperaturunterschiede aus.

Allensteiner Straße 19 und 21

Auch in Stieghorst können die Bauarbeiten an der Allensteiner Straße 19 und 21 im nächsten Jahr abgeschlossen werden. Geplant ist die Fertigstellung der beiden Gebäude gegen Mitte des Jahres. Insgesamt entstehen 32 Wohnungen – jeweils 16 pro Haus – mit einer Gesamtwohnfläche von 2.400 m². Diese verteilt sich auf 8 Zwei-, 20 Drei- und 4 Vierzimmerwohnungen.

Die Energieversorgung der Gebäude wird durch eine Hybridheizungsanlage gewährleistet, die aus einem Spitzenheizlastkessel und zwei Wärmepumpen besteht. Darüber hinaus gibt es eine weitere nachhaltige Baumaßnahme: Die Dächer beider Gebäude sind mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet mit der Besonderheit, dass sie sich über die kompletten Dachflächen erstrecken. Möglich ist das durch die Ost-West-Ausrichtung der Gebäude sowie die flache Dachkonstruktion. So kann eine maximale Energiegewinnung erzielt werden.

Beide Fotos zeigen die schon recht fortgeschritten Arbeiten in der Allensteiner Straße 19 und 21.

Baufortschritt Friedrich-Ebert-Haus

Auch der Umbau des Friedrich-Ebert-Hauses schreitet fleißig voran. Mittlerweile sind die neuen Zwischenwände gemauert worden. Wenn die Bauarbeiten weiter so gut vorankommen, kann die Aufstockung des alten Saals im Frühjahr 2023 erfolgen. Diese wird in Holzbauweise ausgeführt. Neben der Erweiterung des alten Gebäudebestands sollen – ebenfalls im Frühjahr – die Arbeiten für den Neubau im Innenhof beginnen. Damit dort so wenig Parkfläche wie möglich verloren geht, wird das Gebäude auf Stahlbetonstützen aufgeständert. Die darüber liegenden Wohnungen werden ebenfalls in Holzbauweise errichtet. Das Bauprojekt wird voraussichtlich Anfang 2024 abgeschlossen.

Modernisierung Hägerweg

Die Arbeiten, die im Frühjahr am Hägerweg 21 bis 25 begannen, stehen nun kurz vor dem Abschluss. Die Kosten für die Modernisierung belaufen sich auf ca. 2,5 Mio. €, die vor allem in die energetische Aufrüstung des Gebäudes geflossen sind. Neben der Dämmung mit Mineralwolle, dem Einbau neuer Fenster und der Erneuerung des Dachs wurde auch im Gebäude einiges zur Aufrüstung getan. Die Dämmung des obersten Geschosses sowie der Kellerdecke schirmen das Gebäude zusätzlich ab. Außerdem wurden alle Steigestränge erneuert und die alten Gasetagenheizungen entfernt. Der Wechsel von den alten dezentralen Heizungen auf eine Zentralheizung war notwendig, da diese nicht mehr zeitgemäß waren. Geheizt wird nun über Fernwärme. Im Hinblick auf die Energiewende wurden auf dem Dach des Gebäudes drei Photovoltaikanlagen mit jeweils ca. 30 kWp installiert. Alle Maßnahmen entsprechen zusammen dem KfW Standard 85. Unsere Technische Abteilung hat bei der Modernisierung nicht nur die Energieeinsparung im Blick, sondern auch immer die Wohnqualität. So haben alle Wohnungen barrierefreie Bäder erhalten, in denen nicht explizit eine Badewanne gewünscht war. Die Wohnungseingangstüren wurden ausgetauscht und in diesem Zuge auch das gesamte Treppenhaus gestrichen. Ebenfalls dürfen sich die Bewohner*innen über einen neuen größeren Balkon freuen. Im Frühjahr 2023 werden abschließend noch die Außenanlagen erneuert.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Bewohner*innen des Hägerweg 21 bis 25 bedanken. Eine so umfangreiche Modernisierung ist mit viel Lärm und Schmutz verbunden. Vielen Dank für die Geduld und das Durchhaltevermögen.

Balkonmodernisierung Spindelstraße

Neben den Großmodernisierungen finden auch zahlreiche kleine Bauprojekte statt. Ein schönes Beispiel hierfür ist die in diesem Jahr durchgeführte Balkonsanierung an der Spindelstraße 74 bis 74b (Foto rechts). Insgesamt lies die Technische Abteilung 10 Balkone und 5 Terrassen erneuern. Abschließend wurden die Wege und Bepflanzungen, die durch die Modernisierungsarbeiten entfernt werden mussten, wiederhergerichtet. Die Kosten für die Modernisierung lagen bei ca. 170.000 €.

Instandhaltung

Zur Planung der größeren Instandhaltungsmaßnahmen für das Jahr 2023 fand vom 12. Oktober bis zum 3. November in jedem unserer Wohngebiete eine Begehung statt. Gemeinsam mit interessierten Bewohner*innen besprach unsere Technische Abteilung die bereits aufgenommenen Instandhaltungsmaßnahmen und ergänzte diese bei Bedarf. So können unsere Mitarbeiter*innen eine bessere Gewichtung der Maßnahmen festlegen und das benötigte Budget einschätzen. Und es wird dort investiert, wo es am dringendsten gebraucht wird.

Infotag Ehrenamt

Lachen ist die beste Medizin

„Ho-ho-ha-ha, ho-ho-ha-ha“ – mit diesen „internationalen Lachlauten“ begann der erste Infotag Ehrenamt seit Beginn der Corona-Pandemie, zu dem sich 30 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Freien Scholle angemeldet hatten.

Die Lachyoga-Trainerin Silvia Rössler führte die Teilnehmer*innen des Infotags in die Grundlagen des Lachyogas ein. Diese Yoga-Art besteht aus Atem- und Dehnübungen, spielerisch abgewandelten Yoga-Übungen, rhythmischem Klatschen und kleineren pantomimischen Übungen. Wichtig hierbei ist, dass man nicht nur lernt, ohne Grund zu lachen, sondern auch sich selbst und andere zu loben. Weitere Infos zum Lachyoga gibt es unter *www.lachyoga-silvia-roessler.de*.

Nach diesem freudigen Auftakt beschäftigten sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen mit einem ernsten Thema – dem Anstieg der Energiekosten. Kai Schwartz machte deutlich, dass die Mitglieder der Freien Scholle aufgrund langfristiger Verträge der Genossenschaft mit den Stadtwerken Bielefeld keine Angst haben müssen, wegen der Preissteigerungen ihre Wohnung zu verlieren. Dennoch müsse jeder auf seinen Energieverbrauch achten und unnötige Energieverluste, zum Beispiel durch gekippte Fenster, vermeiden.

Nach der Mittagspause berichteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen über die Wiederaufnahme der gemeinsamen Aktivitäten in ihren Quartieren nach der Coronapause. Dabei rückte besonders die Arbeit der Gesundheitsbuddies sowie das Angebot der Spaziertreffs ins Blickfeld. Weitere Informationen dazu erteilt Gabriele Siegeroth unter 0521 892525.

Ausstellungsansicht »Alexander Camaro: Die Welt des Scheins« | [Foto rechts] Jeppe Hein: Modified Social Bench NY 15, 2015, pulverbeschichtetes Aluminium, RAL 2005 matt, 178 × 650 × 345 cm | beide Fotos © Ingo Bustorf

Das Kunstforum Hermann Stenner

»Bitte nehmen Sie Platz!«

Der Satz auf der Informationstafel vor dem Kunstforum Hermann Stenner lädt alle Menschen ein, die knallrote, geschwungene Bank des dänisch-deutschen Künstlers Jeppe Hein zu »besetzen«.

Die Einladung gilt natürlich auch für das Ausstellungshaus in der klassizistischen Villa, die den Bielefelder:innen jahrzehntelang als Handwerkskammer vertraut war. Nun empfängt es die Besucher:innen mit zwei Wechselausstellungen pro Jahr und einem intensiven Vermittlungsprogramm. Das Haus wird durch großzügige Spenden des Bielefelder Unternehmers und Mäzens Ortwin Goldbeck mit der von ihm begründeten Goldbeck Stiftung getragen.

Das Kunstforum Hermann Stenner zeigt **bis zum 26. Februar 2023** die Ausstellung **»Alexander Camaro: Die Welt des Scheins«**, eine Kooperation mit der Alexander und Renata Camaro Stiftung Berlin. Der Maler Alexander Camaro (Breslau 1901–1992 Berlin) galt bis in die 1980er Jahre als einer der bedeutendsten Nachkriegskünstler Deutschlands. Der ausgebildete Hochseilartist, Ausdruckstänzer und Musiker, der bei Otto Mueller in Breslau studiert und die NS-Zeit als Ballettmeister und bei Fronttheatern überlebt hatte, schuf nach Kriegsende den Gemäldezyklus »Das hölzerne Theater«. Seine Verarbeitung der Bühnenerfahrungen in melancholisch-dunkeltonigen Leinwänden machte ihn schlagartig bekannt.

In den 1950er Jahren wurde der Künstler, dessen Werk zwischen figürlicher und abstrakt-informeller Gestaltung changiert, zum Professor an der Berliner Hochschule für Bildende Künste ernannt und mit Kunstpreisen und öffentlichen Aufträgen geehrt.

Das Kunstforum Hermann Stenner, das sich auch und gerade den (Wieder-)Entdeckungen von Künstler:innen des 20. Jahrhunderts verpflichtet sieht, präsentiert die umfangreiche Retrospektive des heute zu Unrecht zu wenig bekannten Malerstars der 1950er bis 1980er Jahre.

Freizeit-tipp

- Vielfältiges Rahmenprogramm für alle Altersstufen
- Individuelle Gruppenführungen
- Familienaktionen, (Kinder-)Geburtstage
- Kreative Nachmittage für Erwachsene

Kontakt Veranstaltungen: oymanns@kunstforum-hermann-stenner.de

Kunstforum Hermann Stenner:
Obernstraße 48 | 33602 Bielefeld
Tel. 0521 800660-0
kunstforum-hermann-stenner.de

Öffnungzeiten:
Mi – Fr 14 – 18 Uhr
Sa, So und feiertags 11 – 18 Uhr
Heiligabend und Silvester geschlossen

Eintrittspreise:
Erwachsene 8 € | ermäßigt 5 €
Kinder und Jugendliche unter 18 J. frei

ÖPNV:
Stadtbahn: Haltestelle Adenauerplatz
Bus: Haltestelle Kunsthalle

SPEZIELL FÜR SCHOLLE-MITGLIEDER:

COUPON 2 FÜR 1

Sie besuchen zu zweit das Kunstforum Hermann Stenner und bezahlen nur einmal den regulären Eintritt (8,– € / erm. 5,– €), wenn Sie beim Ticketkauf diesen Abschnitt vorlegen.

Nur 1 Coupon je 2 Personen einlösbar | Auszahlung in Bar nicht möglich | Gültig bis 31.12.2023

Gemeinsam ein Zeichen setzen

Im September fand im Rahmen der „Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit 2022“ für alle Mitarbeiter*innen der Freien Scholle eine Aktionswoche zum Thema Nachhaltigkeit statt.

Zielsetzung der Nachhaltigkeitstage ist es, öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema zu erhalten und mehr Menschen zu einem nachhaltigen Handeln zu motivieren. Grund genug, sich als Unternehmen dieser Aktion mit einer eigenen Projektwoche anzuschließen und ein Zeichen zu setzen – sowohl nach innen, als nach außen.

Viele interessierte Mitarbeiter*innen nahmen an den Veranstaltungen und Aktionen mit unterschiedlichsten Inhalten teil: vom frisch gekochten Mittagsessen aus geretteten Lebensmitteln bis zum praktischen Nistkästen bauen.

Ein weiterer Workshop widmete sich der Außenanlage unserer Geschäftsstelle. Es wurden Ideen erarbeitet, wie sie nachhaltiger und insektenfreundlicher gestaltet werden könnte.

Die Sattelbar aus der Meinolfstraße stellte während der gesamten Woche verschiedene Lastenräder und E-Bikes für die Mitarbeitenden zum Testen bereit – als Anreiz, um weitere Mobilitätsangebote für den Arbeitsweg aufzuzeigen.

Während der gesamten Woche gab es im Rahmen einer Energiespar-Challenge jeden Tag eine kleine Aufgabe zum Thema Energie oder Ressourcen einsparen. Alle Mitarbeiter*innen waren eingeladen mitzumachen.

Zum Abschluss wurde in einem Austauschformat mit Vorstand und Technik über Energiesparmaßnahmen in unserem Verwaltungsgebäude diskutiert – insbesondere mit Blick auf die laufende Heizperiode. Dazu gehören beispielsweise eine Temperaturabsenkung auf 19° C, der Verzicht auf Beheizung von Fluren und Treppenhäusern sowie Warmwasser. Zudem wird die Imagebeleuchtung auf ein Minimum reduziert.

Eine weitere Maßnahme wird in diesem Zusammenhang bereits seit Anfang Oktober umgesetzt: unsere Geschäftsstelle bleibt freitags geschlossen – das senkt zum einen den Energieverbrauch, zum anderen entfällt für die Mitarbeiter*innen der Anfahrtsweg, der z. T. mit dem Auto zurücklegt wird. Alle Ansprechpartner*innen sind telefonisch erreichbar.

Die Fotos geben u. a. Einblicke in den Workshop „Nistkästen und Wildbienhotels bauen“: Nach einem kurzen Input durch Mitarbeitende der Biologischen Station wurde eifrig gewerkelt. Die fertigen Behausungen sollen zum kommenden Frühjahr in den Quartieren angebracht werden.

Tatkräftig: Vorstandsmitglieder Kai Schwartz und Michael Größlich bei der Pflanzaktion.

111 Bäume für 111 Jahre

Die Pflanzaktion zum Scholle-Jubiläum ist gestartet. 111 neue Bäume müssen in die Erde. Einer für jedes Jahr seit Gründung der Genossenschaft. Das hat sich die Freie Scholle für ihr Jubiläumsjahr vorgenommen, um einen effektiven Schritt im Klimaschutz zu machen.

Bisher stehen rund 3.600 Bäume in den Scholle-Quartieren. Mit jedem zusätzlich gepflanzten Baum verbessern wir das Stadtklima. Bäume produzieren Sauerstoff, filtern Feinstaub, spenden Schatten und bieten Lebensraum für Kleintiere.

Fünf verschiedene Sorten hat Andreas Wiesner, Betriebsleiter der Haus-Service-GmbH (HSG), unter Abwägung der Klimatauglichkeit für die große Pflanzaktion ausgesucht. Denn längst ist nicht mehr jede Baumsorte für den heimischen Anbau geeignet, da ihnen die Auswirkungen des Klimawandels auch hier in Bielefeld stark zusetzen. Auch in der Höhe und Breite muss der Baum zum Umfeld passen, so eignet sich zum Beispiel, eine Silberlinde, die imposante 35 Meter hoch werden kann und eine stattliche Krone ausbildet für eine große Rasenfläche, während neben dem Hauseingang oder im Beet eine kleine Säulenhainbuche besser geeignet ist.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien und in Absprache mit dem jeweiligen Siedlungsrat kommen die Bäume nach und nach in die Erde. Alle Scholle-Siedlungen werden hierbei versorgt und bei der einen oder anderen Pflanzaktion ließen es sich unsere Vorstandsmitglieder Kai Schwartz und Michael Größlich nicht nehmen, selbst Hand anzulegen.

CarSharing. Soviel Auto macht Sinn.

Nachhaltiges Handeln im privaten Bereich muss keinen Verzicht darstellen.

Durch die Abschaffung des eigenen Erst- oder Zweitwagens kann viel Geld gespart und obendrein dem Klimaschutz entsprochen werden: In Kooperation mit cambio bieten wir unseren Mitgliedern in Kürze auch in den Siedlungsgebieten Bültmannshof und Tempelhofer Weg wohnortnahe Möglichkeiten zur Nutzung der Flotte der cambio-CarSharing-Fahrzeuge: An den Stationen „Treptow“ und „Kaiser“ finden Sie dann jeweils einen Opel Corsa der Preisstufe „S“. Buchen – Einsteigen – Fahren.

Im Siedlungsgebiet Albert-Schweitzer-Straße kann in Zukunft an der Station Ecke Carlmeyerstraße statt eines Verbrenners ein Elektrofahrzeug gebucht und auch wieder aufgeladen werden.

Gemeinsam mit cambio streben wir weitere CarSharing-Plätze in unseren Siedlungen an. Wo Sie jetzt schon ein cambio-Fahrzeug in Ihrer Nähe finden, erfahren Sie unter: www.cambio-carsharing.de.

Für unsere Mitglieder mit einem Abo von moBiel entfällt die Anmeldegebühr bei cambio.

Neue E-Ladesäule Verler Dreieck

Nach dem Abschluss der Modernisierungsarbeiten konnten mittlerweile auch die E-Ladesäulen auf dem Parkplatz vor dem Hauseingang Innstraße 8 in Betrieb genommen werden. Zur Nutzung der Ladesäulen wird eine RFID Karte benötigt, die Sie bei uns erhalten.

Ihr Ansprechpartner hierfür ist Gerd Borgmeier, Tel. 0521 9888-0

Rundgang Königsbrügge

Ein Tag wie aus dem Bilderbuch

Die Gebäude im Viertel rund um die „Königsbrügge“ – einige davon Scholle-Häuser – sind vom expressionistischen Baustil geprägt.

Blauer Himmel, zwar morgens um 10 Uhr noch recht frisch, aber dennoch ideales Wetter, um einen kleinen Rundgang durch das Quartier „Im Siekerfelde“ zu unternehmen. Dazu hatte sich die 15-köpfige Gruppe „Frauen entdecken ihre Stadt“ von der VHS bei uns angemeldet.

Die Exkursion startete am sogenannten „Bäckerplatz“, einem kleinen von Bäumen beschatteten Kleinod mit ein paar Geschäften und einem Café. In dieser besonderen Atmosphäre und mit Blick auf die schönen Wohnhäuser begann Freie Scholle Beteiligungsmanager Thomas Möller mit seinen Ausführungen.

„Es ist schon besonders schön hier – die Häuser „Im Siekerfelde“ sind vom expressionistischen Baustil der Weimarer Republik geprägt, zu erkennen an vielen Details, wie Sockel und Erker aus Backsteinen, aufwändig gestaltete Hausecken und spitzbogige Eingänge.“

Sehr anschaulich und historisch sattelfest berichtete Thomas Möller vom Ursprung der Siedlung, als 1920 die Stadt den alten Exerzierplatz an der Königsbrügge dem TuS Eintracht überließ und ihn zu einer Sportanlage umbaute. Die Freie Scholle konnte sich Parzellen im Norden und Osten des Sportplatzes sichern und diese ab 1927 bebauen. So entstanden hier unter Leitung des Architekten Gustav Vogt bis in die 1930er Jahre die ersten 113 Wohnungen. Zur Zielgruppe gehörten dabei nicht mehr allein Arbeiter, sondern auch Angestellte und Beamte. Das spiegelte sich in den Grundrissen wider, die mit Drei- bis Sechszimmerwohnungen recht großzügig bemessen waren und erstmals sogar mit Badezimmern ausgestattet wurden. In 16 Wohnungen wurden auf Wunsch der Nutzer*innen Zentralheizungen eingebaut.

Weiter ging die Entdeckungsreise „Im Siekerfelde“. Auch mit etwas Stolz präsentierte Thomas Möller der Gruppe die bemalte Garagenwand, das erfolgreiche Ergebnis eines Beteiligungsworkshops. Hier haben Anwohner*innen mit Hilfe der Freien Scholle und zwei Künstler*innen die vormals graue und triste Wand in ein phantasievolles Kunstwerk verwandelt (Foto re. Seite).

Nächster Halt: der Bär vorm „Arbeiterschloss“ „An der Krücke“ 27–33. Die Skulptur von Kurt Seifert (1902–1975) ist allerdings nur eine Kopie (Foto oben), das Original befindet sich im Historischen Museum. Der Bär soll die Stärke und das Selbstbewusstsein der Baugenossenschaft symbolisieren, wie auch das Gebäude selbst, welches den Schlosscharakter dadurch erhält, dass es von zwei Kavaliershäusern flankiert wird.

Ein paar Schritte weiter, etwas im Hintergrund, befindet sich das Wohnhaus „An der Krücke“ 17. Das eher schmucklose und unscheinbare Gebäude wurde 1930 speziell für berufstätige und alleinerziehende Frauen geplant. Die sechs Wohnungen waren möbliert und mit – für damalige Zeiten – höchstem technischen Komfort wie Staubsauger, Bohnermaschine und Waschküche ausgestattet mit dem Ziel, dass Frauen Beruf und Familienleben problemlos vereinbaren konnten. Anschließend ging es für die Gruppe durch die „Bromberger Straße“, vorbei an den bunten Häusern. Die ursprüngliche Farbgebung, die seinerzeit durch einen Professor der Bielefelder Kunstgewerbeschule kreiert wurde, ist vor einigen Jahren wiederhergestellt worden. Inspiriert war die Farbgestaltung durch die von Bruno Taut gebaute „Tuschkastensiedlung“ in Berlin.

Der kleine Rundgang erreichte beim wohl imposantesten Gebäude der Siedlung seinen Höhepunkt: dem Torhaus an der „Königsbrügge“ 32/33. Wie ein Schloss thront es inmitten dieser eindrucksvollen Siedlung, die ein wahres Kleinod des sozialen Wohnungsbaus in Bielefeld darstellt. Die dreieckigen Dachgauben reihen sich wie zu einer Krone auf und die beiden angrenzenden Häuser wirken wie Seitenflügel. Eine breite Auffahrt führt zu einem Tor, hinter dem sich der Sportplatz – der ehemalige Exerzierplatz – erstreckt. Und so endete unsere Tour dort, wo Anfang des letzten Jahrhunderts die ersten Häuser entstanden sind. Die Frauen der Gruppe waren begeistert, bedankten sich bei Thomas Möller für die kompetente und unterhaltsame Führung und ließen den Vormittag im kleinen Café am „Bäckerplatz“ bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Lebensmittel retten: genießen statt wegwerfen

Laut einer Erhebung des Statistischen Bundesamts werden in Deutschland ca. 11 Mio. Tonnen Lebensmittel pro Jahr weggeworfen. Der Großteil mit fast 60 % entfällt auf private Haushalte – hier wirft jede*r Verbraucher*in jährlich im Schnitt etwa 78 kg Lebensmittel in den Müll.

Dabei werden nicht nur die reinen Nahrungsmittel verschwendet, sondern auch die sehr knappen Ressourcen wie Ackerböden und Wasser – zudem entstehen unnötige Treibhausgase. Weiterverarbeitung und Transport belasten zusätzlich die Umwelt. Das bedeutet im Umkehrschluss: Wer seine Lebensmittelverschwendung reduziert, betreibt auch aktiven Ressourcen- und Klimaschutz.

Aber warum werfen wir überhaupt Lebensmittel weg?
Oft ist uns als Konsument*in nicht bewusst, woher Produkte kommen und wie viel Arbeit und Ressourcen in ihnen stecken, sodass wir den Bezug zu unseren Lebensmitteln verlieren und sie nicht mehr so wertschätzen.

Ursachen für die Verschwendung in Privathaushalten sind aber auch Missverständnisse beim Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD), falsche Lagerung oder ungünstige Einkaufs- und Kochgewohnheiten. Ein abgelaufenes MHD auf der Packung bedeutet z. B. nicht automatisch, dass das Lebensmittel schlecht geworden ist. Im Gegenteil – oft sind Produkte weit über das angegebene Verfallsdatum hinaus verzehrbar. Hier ist der eigene Instinkt gefragt.

Wir alle können einen Beitrag dazu leisten, die Verschwendung von Nahrungsmitteln zu reduzieren. Im nebenstehenden Infokasten haben wir ein paar Vorschläge zu einem optimierten Umgang mit Lebensmitteln zusammengestellt.

Ein weiterer Tipp:
Kaufen Sie öfter mal „Gerettetes“. Im RetterMarkt – betrieben vom Verein Restlos in Bielefeld-Schildesche – findet man eine große Palette an Lebensmitteln, die normalerweise weggeworfen wären, obwohl sie noch gut sind. Wer hier einkauft rettet automatisch mit, kauft zudem preiswerter ein und unterstützt die Arbeit des gemeinnützigen Vereins. *Öffnungszeiten und weitere Infos unter: restlos-ev.de*

Krumme Gurke: Weil sie nicht der Norm entspricht, gelangt sie oft gar nicht erst in den Handel.

Festschmaus-Reste?

Weihnachten ist traditionell die Zeit der großen „Tafelrunden“ mit der ganzen Familie. Oft bleibt dann das ein oder andere Schmankerl übrig. Grundsätzlich lässt sich aus Essensresten immer etwas Leckeres zaubern: ein bunter Salat, ein deftiger Auflauf oder eine schmackhafte Quiche. Gute Vorschläge finden sich z. B. im Internet auf den zahlreichen Rezeptseiten mit zutatenbasierten Datenbanken: Man gibt dort die Lebensmittel ein, die man übrig hat – schon werden passende Gerichte angezeigt.

„Retter“-Tipps

Folgende Maßnahmen können dabei helfen, Lebensmittel zu retten:

- Einkaufszettel schreiben verhindert Doppeleinkäufe und über die Maße des Verbrauchs einzukaufen
- Durch Anschauen, Riechen und Schmecken testen, ob ein Packungsinhalt noch genießbar ist – auch wenn das MHD abgelaufen ist
- Reste kreativ verwerten statt wegschmeißen (s. Rezept)
- Lebensmittel richtig lagern, um vorzeitiges Verderben zu verhindern
- Einkochen, Einlegen oder Fermentieren – machen Sie Lebensmittel haltbar (s. auch Hauszeitung Nr. 110 / S. 26)
- Großpackungs-Schnäppchen, die man alleine nicht aufbrauchen kann, mit Freund*innen/ Nachbar*innen teilen
- Lebensmittel, die man selbst nicht mehr verwenden möchte, lieber verschenken statt wegwerfen
- Zu viel gekocht? Essensreste einfrieren und später genießen (halten bis zu drei Monate im Gefrierfach)

Ein Energiespar-Rezept:

Weihnachtstorte – ohne backen!

Zutaten:

250 g	*Gewürzspekulatius*
100 g	*Butter oder Margarine*
8 Blatt	*weiße Gelatine*
500 g	*Mascarpone*
500 g	*Magerquark*
4 EL	*Honig*
200 g	*Rohrohrzucker*
250 ml	*Schlagsahne*
Je 1 TL	*Kakao- und Zimtpulver*

Tipp für Vegetarier: Agar Agar anstelle von Gelatine verwenden!

Die Spekulatius in einen Beutel geben, verschließen und mit Hilfe eines Fleischklopfers oder Nudelholzes zu feinen Brösel zermahlen. Zusammen mit zerlassener Butter bzw. Margarine in einer Schüssel gut vermengen. Einen Tortenring oder Springformrand auf einen Kuchenteller stellen und die Masse mit einem Teigschaber gleichmäßig hineindrücken, dann kaltstellen.

Gelatine nach Packungsaufschrift einweichen. Mascarpone, Quark, Honig und Zucker in einer Schüssel verrühren. Sobald die Gelatine anfängt einzudicken, nach und nach die steifgeschlagene Sahne unterheben. Dann die Sahne-Gelatinemischung mit der Mascarpone-Quarkmasse verrühren. Die Creme auf dem Boden verteilen, glattstreichen und für einige Stunden (am besten über Nacht) kaltstellen. Die Creme muss schön schnittfest sein. Vor dem Servieren das Kakaopulver mit dem Zimt vermischen und die Torte damit bestäuben.

Lustiges Gemüse

Krumme Dinger

Zu Weihnachten gibt es viele Leckereien wie Bratäpfel oder süße Möhrchen. Aber wusstest du schon, dass Obst und Gemüse nicht immer gleich aussehen?

Im Supermarkt gleicht ein Apfel dem anderen. Auch die Gurken sind alle ziemlich gerade und eine Karotte sieht aus wie die nächste. Dabei können Obst und Gemüse auch ganz andere Formen haben. Solche krummen Dinger findest du aber selten in den Supermärkten, obwohl sie nicht schlechter schmecken und auch nicht ungesund sind.

Woran liegt das? Das hat unter anderem mit dem Transport zu tun. Eine Ladung gerader gestapelter Gurken braucht zum Beispiel viel weniger Platz in einer Kiste, als eine Ladung krummer Gurken. Deshalb landen diese oft im Müll. Krumm ist aber eigentlich ganz normal und du kannst dir jetzt dein eigenes Merkspiel mit dem etwas anderen Obst und Gemüse basteln.

Du benötigst

- eine Schere
- Kleber
- Bastelpappe

Bastelanleitung

Als erstes schneidest du an der roten gestrichelten Linie das gesamte Merkspiel aus der Hauszeitung aus. Nun suchst du dir eine dicke Bastelpappe in deiner Lieblingsfarbe aus und klebst den ganzen Ausschnitt darauf.

Wenn alles getrocknet ist, kannst du nun an den grauen Linien entlang schneiden und bekommst so zwölf einzelne Memo-Kärtchen. Fertig ist das Spiel :)

Was ist denn hier los?
Das Obst und Gemüse aus dem Merkspiel hat sich hier ganz schön breit gemacht. Doch eines fehlt! **Kannst du die kleine ungehobelte Zitrone im Heft finden?**

So wird gespielt

Mische alle Karten verdeckt und lege sie dann so hin, dass sie sich nicht überlappen. Nun beginnt der/die jüngste Mitspieler*in und deckt zwei Kärtchen auf. Zeigen sie das gleiche Obst oder Gemüse, darf man sich das Pärchen nehmen und ist direkt nochmal an der Reihe. Zeigen die Karten nicht die passenden Motive, muss man sie wieder umdrehen und der/die nächste Mitspieler*in ist dran.
Sobald alle Karten aufgedeckt wurden, ist das Spiel vorbei. Der- oder Diejenige mit den meisten Paaren hat gewonnen.

Übrigens: Auf dem Markt oder in besonderen Supermärkten findest du auch ab und an diese krummen Dinger. Halte die Augen offen :)

Du möchtest jemanden zu Weihnachten mit einem selbstgebastelten Spiel eine Freude machen?

Lade dir hier die Vorlage herunter und drucke sie aus. Dann kannst du ein weiteres Spiel basteln und verschenken.

Tipp: Altes Zeitungspapier eignet sich super als Geschenkpapier. Du kannst es vor dem Verpacken mit Bunt- und Filzstiften bemalen und hast ganz besonderes Geschenkpapier.

Viel Spaß beim Basteln und Spielen!

Stimmungsvolle Adventsfeiern

Beide Fotos © Beate Förster

Unter der Regie von Gisela Ortlepp-Mädler fand am ersten Adventssonntag ein kleines Fest im und am **Nachbarschaftstreff Bültmannshof** statt (beide Fotos oben li.). Drinnen wurde bei Keksen und Getränken eifrig gebastelt, draußen Würstchen gegrillt, Stockbrot über dem Feuerkorb geröstet und neben Kaffee und Kuchen auch Glühwein gereicht. Eine tolle nachbarschaftliche Aktion, die großen Anklang bei den mehr als 100 Besucher*innen fand.

Am 2. Advent organisierte Helmut Schibilsky eine kleine Adventsfeier im **Nachbarschaftstreff Albert-Schweitzer-Straße** (2. Foto von re.). In geselliger Runde wurden Weihnachtslieder gesungen und Geschichten erzählt.

Auch im **Nachbarschaftstreff Flehmannshof** traf sich die Nachbarschaft zu einer gemütlichen Weihnachtsfeier mit Kaffee, Kuchen, Plätzchen und Glühwein (Foto re.).

Weihnachtsmarkt im Innenhof mit den Ehrenamtlichen

Einfach mal draußen fand Anfang Dezember die Weihnachtsfeier für unsere ehrenamtlichen Helfer*innen statt. Bei winterlichen Temperaturen und leichtem Schneegriesel wärmten Glühwein, Punsch und Grünkohl von innen. Als besonderes Schmankerl konnte jeder Gast einen Cupcake nach eigenem Wunsch kreieren – zum sofortigen Verzehr und/oder auch als Mitbringsel für zuhause. Die fünf Sänger*innen der A-cappella-Gruppe „DIN A5“ sorgten mit ihrem Auftritt für vorweihnachtliche Stimmung.

Interview

Vertreter mit Engagement

Christoph Kaleschke (52) wohnt seit 2015 bei der Freien Scholle in der Allensteiner Straße. Er ist hauptberuflich Leiter der Unternehmenskommunikation der Sparkasse Bielefeld und darüber hinaus ehrenamtlich als Haussprecher und seit 2018 auch als Vertreter unserer Genossenschaft tätig.

1. Wie ist das Wohnen in Stieghorst und was gefällt Ihnen dort besonders?

Ich fühle mich in Stieghorst und in unserer schönen Siedlung außerordentlich wohl. Für mich besonders wichtig: Wir haben hier alles – Möglichkeiten zum Einkaufen, gute Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn, aber auch mit Fahrrad und Auto. Einen schönen Park. Und es ist doch ruhig. Ein guter Ort zum Leben in einer guten Gemeinschaft.

2. Sie sind Vertreter in unserer Genossenschaft. Was hat Sie dazu bewogen, in diesem Jahr wieder für das Amt zu kandidieren?

In einer Genossenschaft geht nichts ohne das Mittun der Mitglieder. Vertreterversammlungen sind vielleicht nicht gerade vergnügungssteuerpflichtig. Aber sich für unsere Mitglieder und die Zukunft unserer Freien Scholle zu engagieren – das macht mir Spaß. Es gibt viele spannende Themen, mit denen wir uns beschäftigen. Zum Beispiel, wie wir die Scholle für die Zukunft nachhaltiger aufstellen. Und darum bin ich dabei.

3. Als Sie damals in eine Wohnung der Freien Scholle gezogen sind, wussten Sie über die Beteiligungsmöglichkeiten unserer Genossenschaft Bescheid?

Ehrlich gesagt nur vage. Aber ich habe mich schnell mitgenommen und gut informiert gefühlt. Und dann war ich überrascht über die vielfältigen Möglichkeiten, sich für unsere Gemeinschaft zu engagieren.

4. Aktuell haben wir Einschränkungen durch die Energiekrise. Haben Sie Ideen, wie unsere Bewohner*innen Energie einsparen können?

Ich nehme schon bei einer Reihe von Mitgliedern Sorgen und Ängste angesichts der Energiekrise wahr. Ich bin aber kein Energiefachmann, daher kann ich für praktische Tipps nur auf die guten Hinweise der Freien Scholle verweisen. Aber eines ist mir wichtig: Wenn Mitglieder Sorgen haben, dann lassen wir sie nicht alleine. Kommen Sie auf Ihre Haussprecherinnen und Haussprecher zu. Und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Freien Scholle haben immer ein offenes Ohr. Gerade in dieser herausfordernden Zeit.

Haben Sie
Fragen oder Anregungen
zu unserer Hauszeitung?
Dann freuen wir uns auf
Ihr Feedback per Mail an:
hauszeitung@freie-scholle.de

Herausgeber
Baugenossenschaft Freie Scholle eG
Jöllenbecker Str. 123 | 33613 Bielefeld
Tel. 0521 9888-0 | Fax 0521 9888-100
baugenossenschaft@freie-scholle.de
freie-scholle.de

Redaktion
Alexandra Sonnenberg, Carsten Montag, ardventure.de

Gestaltung, Realisierung
ardventure.de

Fotos
Freie Scholle Archiv, ardventure.de
Wir danken allen Partner*innen für die Bereitstellung ihres Fotomaterials.

Illustrationen
ardventure.de, Brigitte Kuka (Comic, S. 28 oben)

Druck
Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG

FSC www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C109521

klimaneutral gedruckt
www.klima-druck.de
ID-Nr. 22128352
bvdm.